

ANLAGE



Sollen im Alter mehr als ein paar Euro die Brieftasche füllen, sollte zu mehr als dem Sparbuch gegriffen werden Foto: Pixabay/Alexas_Fotos

Das böse Erwachen folgt

Jeder zweite Sparer Europas ist mit seinen Zinserträgen unzufrieden - doch das Anlageverhalten wird nicht verändert. Gleichzeitig erfolgt für viele das böse Erwachen, wenn mit dem Pensionsantritt plötzlich klar wird, dass auch noch zwischen der Erwartung an die Kosten ab diesen Zeitpunkt, und der Realität, eine erhebliche Lücke klafft.

Der Fonds des Monats sucht nach einem Sieger. In der heutigen Sondernummer zum Thema stellen wir die nominierten Produkte vor. Und erbitten Ihre Teilnahme am Wahlprozess. Ihre Stimme (Produktname oder Nominierungsnummer) schicken Sie bitte **per Mail**. bis 15. Juli.

STUDIE

EUROPEAN INCOME BAROMETER

Frustrierte Sparer,
verfehlte Anlageziele

Redaktion

redaktion@boerse-express.com

Jeder zweite Sparer in Europa ist mit den Erträgen seiner Sparanlagen unzufrieden. Allerdings haben die Wenigsten trotz inzwischen zehnjährigem Niedrigzinsumfeld ihr Anlageverhalten geändert: Als Grund hierfür wird neben der Angst vor Schwankungen am Kapitalmarkt vor allem fehlendes Kapitalmarktwissen genannt. Dies zeigt das erste europäische Income-Barometer von J.P. Morgan Asset Management, eine repräsentative Umfrage unter 8000

INCOME-BAROMETER
ÖSTERREICH

4,0%

Österreich ist die Heimat der meisten Sparer (92% verglichen mit dem europäischen Durchschnitt von 78%) und vor allem Anleger (38% verglichen mit 24% im europäischen Durchschnitt).

Österreichische Sparer sind die proaktivsten Investoren angesichts niedriger Sparerträge.

Die österreichischen Befragten lassen sich am stärksten von Marktschwankungen verunsichern (49% verglichen mit 22% in Europa) und sind am pessimistischsten darüber, wann die Zinsen auf attraktive Niveaus zurückkehren werden (59% erwarten dies erst in 5 Jahren).

der Befragten Sparbücher und 73 Prozent Festgelder. Investmentprodukte wie Fonds, Aktien oder Anleihen besitzen dagegen nur 24 Prozent. Dabei gibt mehr als die Hälfte der Befragten an, dass sie einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont haben, was bedeutet, dass sie gar nicht täglich über ihr Geld verfügen müssten. „Das Income-Barometer zeigt, dass 76 Prozent der befragten europäischen Privatanleger weiterhin nicht auf die Ertragskraft des Kapitalmarkts setzen. Seit einem Jahrzehnt müssen Sparer immer weiter sinkende Zinsen für ihre Sparprodukte und immer geringere Erträge daraus hinnehmen. Und obwohl sich beispielsweise der US-Aktienmarkt in dieser Zeit verdreifacht hat, schauen viele

Private Anleger tatenlos zu und verharren in ihren vermeintlich sicheren Anlagehäfen“, erläutert Christoph Bergweiler, Leiter Deutschland, Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie Griechenland bei J.P. Morgan Asset Management.

Festgefahrener Sparverhalten. Die Studie zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der europäischen Anleger ihr Ersparnis in kurzfristigen, kaum verzinsten Sparprodukten hortet. So nutzen 56 Prozent

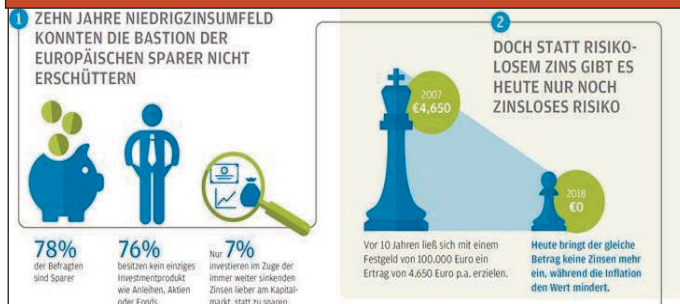


Private Anleger tatenlos zu und verharren in ihren vermeintlich sicheren Anlagehäfen“, erläutert Christoph Bergweiler, Leiter Deutschland, Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie Griechenland bei J.P. Morgan Asset Management.

Furcht vor dem Unbekannten. Auf die Frage nach den Gründen für diese Untätigkeit geben 23 Prozent der europäischen Sparer zu, dass sie das Thema nicht verstehen und deshalb lieber die Finger davon lassen, weitere 22 Prozent haben Angst vor Schwankungen und damit verbundenen möglichen Verlusten. Jeder Vierte glaubt, nicht genug Geld für Investments am Kapitalmarkt zu besitzen. Ihre Risikobereitschaft bei der Geldanlage schätzen die meisten europäischen Privatanleger als sehr gering ausgeprägt ein: So möchten 40 Prozent kein Risiko eingehen und das Kapital lieber erhalten, als es zu vermehren. Weitere 30 Prozent beschreiben sich als sicherheitsorientiert – ihnen reichen auch weniger hohe Erträge, wenn nur die Schwankungen gering ausfallen.

Kein Ausweg aus dem Dilemma? Dabei ist 62 Prozent der europäischen Befragten bewusst, dass es in absehbarer Zeit keine attraktive Verzinsung auf Sparanlagen und Festgelder geben wird: 23 Prozent erwarten, dass die Zinsen in

EUROPEAN INCOME BAROMETER I



EUROPEAN INCOME BAROMETER II

AUS ANGST UND UNKENNTNIS TRAUEN SICH VIELE NICHT AN KAPITALMARKT-INVESTMENTS HERAN



40% ist es wichtiger, das Kapital zu erhalten, als es zu vermehren



DIE GROSSE MEHRHEIT WILL BEI DER GELDANLAGE KEIN RISIKO EINGEHEN

zwei bis drei Jahren, 39 Prozent sogar erst dass sie in fünf oder mehr Jahren auf ein Niveau von drei Prozent oder mehr ansteigen werden. Es gibt aber auch mit 29 Prozent rund ein Drittel an, keine Meinung zu den Zinssaussichten zu haben.

Auch sind sich mit 43 Prozent weniger als die Hälfte der europäischen Privatanleger bewusst, dass Aktien, Anleihen oder Investmentfonds eine Quelle für regelmäßige Erträge aus Zinsen und Dividenden bieten, die noch dazu unabhängig von Kapitalmarktschwankungen ausgezahlt werden und diese somit abfedern können – dies lässt auf eine mangelnde Vertrautheit mit grundlegenden Anlagekonzepten hindeuten.

ARM GESPART

4,0%

Trotz zehn Jahren Niedrigzinsumfeld nutzen 78% der europäischen Befragten weiterhin Sparanlagen und Tagesgelder. Auf Kapitalmarktinvestments setzen lediglich 24 Prozent der Befragten. Dabei sind lediglich 41% der Befragten zufrieden damit, was ihre Sparanlagen abwerfen.

Dass es Mischfondslösungen gibt, die mit einer breiten Streuung über verschiedene Anlageklassen auch unerfahrenen Anlegern ermöglichen, an der Ertragskraft der Kapitalmärkte zu partizipieren, weiß auch nur rund ein Drittel der Befragten. Dabei bieten sie bereits mit kleinen Beträgen eine professionelle, diversifizierte Anlage, die über mittlere bis längere Zeiträume auch die Marktschwankungen ausgleichen sollten.

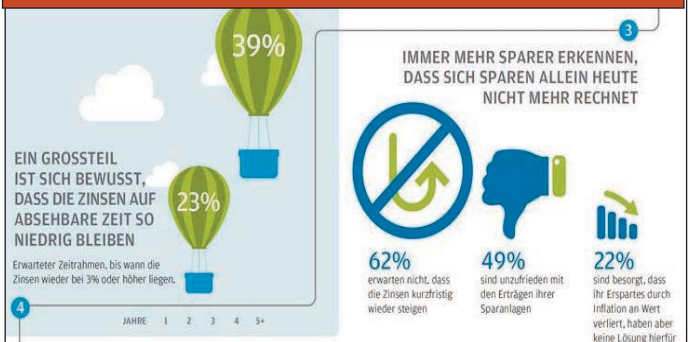
„Es gibt nach wie vor große Wissenslücken über Kapitalmärkte und einfache Anlagelösungen, so dass viele Europäer mit ihrer Geldanlage auf verlorenem Posten stehen. Doch angesichts steigender Lebenserwartung und sinkender Renten ist es umso wichtiger, die Portfolios für die Realitäten des heutigen Zinsumfelds zu präparieren. Dazu gehört auch, die Geldanlage so zu planen, dass auf lange Sicht Anlageziele erreicht werden können“, unterstreicht Bergweiler und führt aus: „Wer weiterhin meint, mit vermeintlich sicheren Sparanlagen den niedrigen Zinsen trotzen zu können, sieht tatenlos zu, wie sein Ersparnis immer weniger wird. Um heute ein attraktives



Ertragsniveau zu erreichen ist es notwendig etwas mehr Risiko bei der Geldanlage einzugehen. Gerade bei der langfristigen Anlage gleichen sich Marktschwankungen aus und die Kraft des Zinseszinses kann ihre Wirkung entfalten. Bei Wiederanlage der Erträge wachsen die Summen schneller als durch die einfache Verzinsung, da sie Erträge aus Erträgen erzielen und das Vermögen im Laufe der Zeit exponentiell wächst“, so Bergweiler.

Finanzberatung wichtig wie nie zuvor. Angesichts der Verunsicherung vieler Sparer wundert es nicht, dass viele auf die Frage, wie sie in den nächsten zwölf Monaten investieren wollen, ratlos reagieren. So wissen 43 Prozent schlichtweg nicht, was sie mit ihrem Ersparten anfangen sollen, jeder Dritte plant, weiterhin in Sparprodukten zu verharren. „Dies zeigt, dass gute Finanzberatung wichtig und nach wie vor sinnvoll ist. So muss die Angst vor Marktschwankungen und fehlendem Wissen über die Kapitalmärkte Sparer nicht Schachmatt setzen: Ein erster Schritt, um aus Sparern Anleger zu machen, könnten breit gestreute Mischfonds sein, die dazu beitragen können, regelmäßige Erträge zu generieren und gleichzeitig Schwankungen und Risiken zu minimieren,“ betont Bergweiler.<

EUROPEAN INCOME BAROMETER III



UMFRAGE I

VORSORGE

Die böse Überraschung folgt mit dem Pensionsantritt

Redaktion

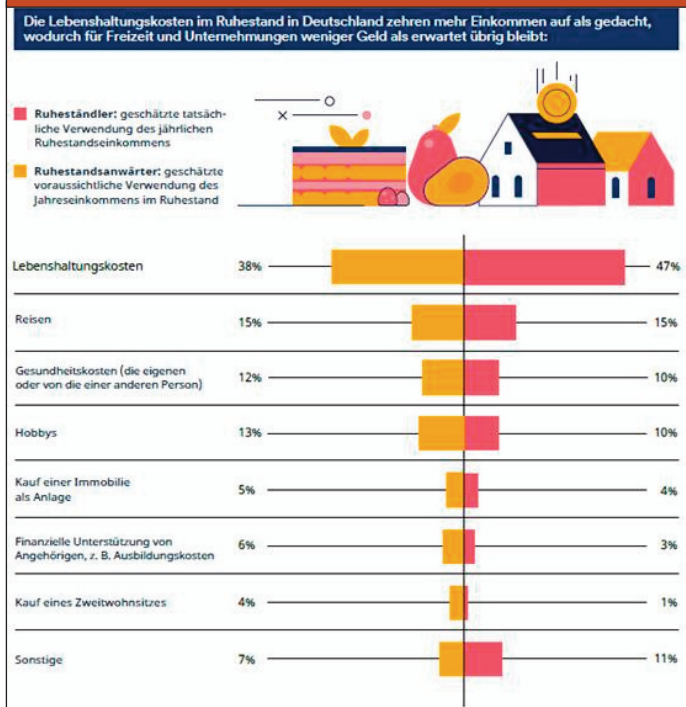
redaktion@boerse-express.com

Zwischen den Erwartungen und der finanziellen Realität des Lebens im Ruhestand klafft eine erhebliche Lücke. Zu diesem Ergebnis kommt die Schroders Global Investor Study 2018, für die mehr als 22.000 Anleger aus 30 Ländern befragt wurden.

Weltweit gehen noch nicht im Ruhestand befindliche Befragte davon aus, dass sie durchschnittlich 34 Prozent ihrer Ruhestandsbezüge für die Lebenshaltung ausgeben werden. Tatsächlich aber müssen Ruheständler dafür fast 50 Prozent ihrer Einkünfte aufwenden. Und auch in Deutschland ist dieser Irrglaube weit verbreitet: Die hierzulande befragten Personen erwarten, für die Lebenshaltung nur 38 Prozent ihrer Ruhestandsbezüge einsetzen zu müssen. In der Realität sind es jedoch 47 Prozent. Für andere Verwendungszwecke stehen somit weniger Mittel als geplant zur Verfügung.

Personen ab einem Alter von 55 Jahren, die schon näher am Ruhestand sind, könnten eine böse Überraschung erleben, wenn sie sich zu viel von ihren Ruhestandsbezügen erwarten. Sie gehen weltweit davon aus, dass sie durchschnittlich 74 Prozent ihres aktuellen Gehalts benötigen

Zwischen den Erwartungen und der finanziellen Realität des Lebens im Ruhestand klafft eine erhebliche Lücke.



Lesley Ann Morgan

Foto: Schroders

werden, um im Ruhestand komfortabel zu leben. Bezogen auf Personen in Deutschland fällt diese Zahl mit 67 Prozent ihres aktuellen Gehalts etwas geringer – und damit realistischer – aus. Tatsächlich aber erhalten Ruheständler weltweit nur durchschnittlich 61 Prozent ihres letzten Jahresgehalts. In Deutschland liegt dieser Wert bei 65 Prozent.

Auch im Alter wird veranlagt. Gleichzeitig ergab die Studie, dass Ruheständler auf der ganzen Welt weiter erhebliche Beträge investieren und 19 Prozent ihrer gesamten Altersersparnisse für die Geldanlage nutzen. In Deutschland legen Ruheständler 16 Prozent ihrer Altersersparnisse an. Diese relativ hohen Werte deuten darauf hin, dass sich Ruheständler der Rolle bewusst sind, die Anlagen bei der Vermehrung des Renteneinkommens spielen.

„Auch hierzulande zehren die Lebenskosten im Ruhestand mehr Einkommen auf als gedacht. Die Folge: Für andere Verwendungen wie Freizeit oder Hobbys steht weniger Geld als erwartet zur Verfügung“, erläutert Charles Neus, Leiter Altersvorsorge-Lösungen bei der Schroder Investment Management. „Um dem entgegenzuwirken, ist rechtzeitiges Handeln erforderlich. Wir sind davon überzeugt, dass Investmentfonds hierbei nicht fehlen sollten, da insbesondere sie eine interessante Möglichkeit für Wertzuwächse bei überschaubarem Risiko bieten können, die einen finanziell sorgenfreien Ruhestand ermöglichen.“

„Überall auf der Welt unterschätzen die Menschen, welchen Teil ihrer Ruhestandsbezüge sie für die Lebenshaltung werden aufwenden müssen und wie viel Geld sie für ein komfortables Leben im Ruhestand benötigen“, so Lesley-Ann Morgan, Global Head of Retirement bei Schroders. „Gerade in der gegenwärtigen Phase niedriger Renditen und anziehender Inflation bedeutet dies eine nicht zu unterschätzende Gefahr für ihren Wohlstand.“ <

Die Studie mit Einzelergebnissen etwa auch zu Österreich finden Sie hier.

UMFRAGE II

VORSORGE

Altersvorsorge mit Aktien – unverstanden & ungenutzt

Redaktion

redaktion@boerse-express.com

Eine relative Mehrheit der Deutschen (43 Prozent) hält Altersvorsorge mit Aktien für zu unsicher und deren Kursschwankungen für zu gefährlich. Das ergab eine Umfrage des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA). Vor allem unter Frauen ist die Auffassung verbreitet, dass sich Aktien für die Altersvorsorge nicht eignen.

47 Prozent schätzen Aktien als zu unsicher für die Anlage von Altersvorsorgevermögen ein. Unter den Männern vertreten 39 Prozent diese Auffassung. Dieses Vorurteil, das sich nicht mit Fakten belegen lässt, ist demnach weit unter den deutschen Sparern verbreitet. Vor allem Ältere treffen diese Einschätzung. Die Umfrage zeigte eine fast schon lineare Abhängigkeit vom Alter. Während unter den 18- bis 24-Jährigen lediglich 27 Prozent Aktien für die Altersvorsorge für problematisch halten, sind es in der Altersgruppe ab 65 Jahren mit 53 Prozent nahezu doppelt so viele. Ein klarer Zusammenhang zeigt sich auch mit dem Einkommen. Je höher das Einkommen, desto eher werden Aktien als geeignetes Mittel für die Altersvorsorge angesehen. Aktien in der Altersvorsorge sind also am ehesten bei jüngeren Männern mit höherem Einkommen anzutreffen.

Sind Kursschwankungen gefährlich? Die Umfrage zeigte

Frage: Anlagen in Aktien und Aktienfonds sind für die Altersvorsorge zu unsicher?

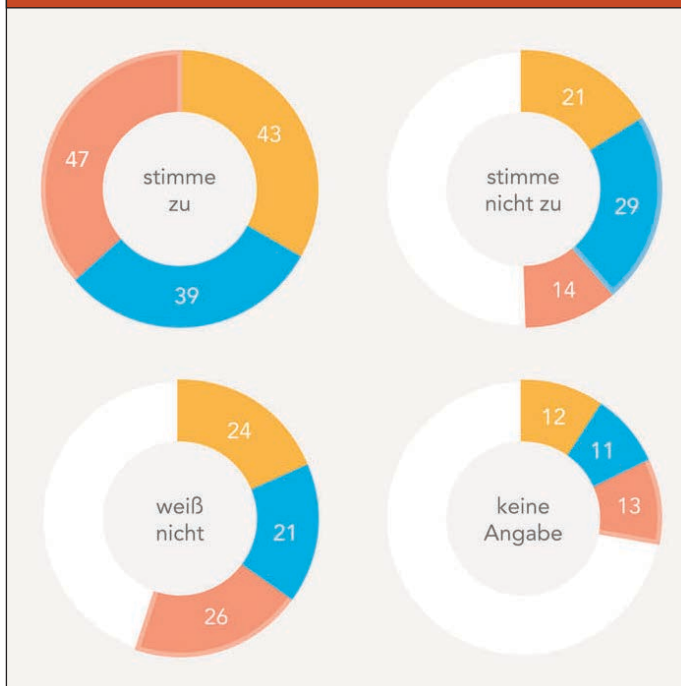


Foto: PublicDomainPictures 18042

auch einige Gründe für die Abneigung gegenüber Aktien auf. So halten ebenfalls 43 Prozent die für Aktien typischen Kursschwankungen für gefährlich bei der Altersvorsorge. Wiederum hegen vor allem die Älteren Bedenken wegen der Kursschwankungen. Während in der Altersgruppe von 18 bis 24 Jahren ein knappes Drittel darin ein Problem sieht, sind es unter den Befragten ab 65 Jahre 56 Prozent. Mit zunehmendem Einkommen wird in den Kursschwankungen allerdings weniger Gefahr gesehen.

Der in Aktien „eingebaute“ Schutz vor Inflation ist gerade mal einem knappen Fünftel bekannt. 38 Prozent dagegen sind der Meinung, dass Aktien nicht vor Inflation schützen und liegen damit falsch. Zugleich wird eines deutlich: Unkenntnis herrscht in großer Breite vor. So gaben immerhin 39 Prozent bei der Entscheidung, ob Aktien den Sparer vor Inflation schützen an, es nicht zu wissen. Das war bei dieser Frage der größte Anteil unter den möglichen Antworten. Rechnet man noch den Anteil derer hinzu, die keinerlei Angabe machten, dann hat mehr als die Hälfte der Befragten keine Kenntnis von den Vorzügen einer Sachwertanlage im Vergleich zu einer Geldanlage auf einem Spar- oder Festgeldkonto.

Es besteht noch viel Aufklärungsbedarf. Dieser hohe Anteil von Unkenntnis beziehungsweise Unsicherheit war symptomatisch für die gesamte Umfrage zu Aktien in der Altersvorsorge. Die Summe derer, die mit „weiß nicht“ antworteten oder keine Angabe machten, lag bei allen Fragen zwischen 39 und 52 Prozent. Das ist ein ungewöhnlich hoher Anteil. Er zeigt eines: Es besteht nach wie vor großer Aufklärungsbedarf zur Aktienanlage. Nicht nur den Inflationsschutz bei Aktien kennen viel zu wenige, auch über die durchschnittlichen Renditen einer langfristigen Aktienanlage und die geringe Bedeutung von kurzfristigen Schwankungen bei den langen Zeiträumen der Kapitalanlage für die Altersvorsorge herrscht wenig Klarheit. Altersvorsorge mit Aktien – das ist für viele noch ein Buch mit sieben Siegeln... <



ERSTE Smart Invest Garant

Innovativ investieren. Mit der Garantie der Erste Group

- Anleihe mit globalem, breit gestreutem Anlagemix
- Kapitalgarantie am Laufzeitende
- Emittentenrisiko beachten
- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich

**Mehr
erfahren!**

ERSTE 
Group

produkte.erstegroup.com/smartinvest

Dies ist eine Werbemitteilung. Die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt [Basisprospekt, Endgültige Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“)] liegen am Sitz der Emittentin Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf bzw. sind auf der Website www.erstegroup.com/emissionen abrufbar. Stand: März 2018

Anzeige

KOMMENTAR



VON FLORIAN BOHNET,
LEITER RESEARCH & PORTFOLIOMANAGEMENT
DJE KAPITAL AG

Konkurrenz belebt das Geschäft

Das Wichtigste vorab: Die Deutschen mögen in der Regel keine Aktien und besitzen daher im Durchschnitt viel zu wenige Unternehmensbeteiligungen. Für den erfolgreichen Vermögensaufbau und die Alterssicherung sind diese aber unersetzlich. Wollen Vermögensverwalter die dringend nötige Förderung der Aktienkultur in Deutschland erreichen, dann sollten sie Privatanleger nicht wie so oft mit einer zu einseitigen Darstellung des Themas „Aktiv vs. Passiv“ verunsichern.

Im Grunde ist es der wachsende Marktanteil an günstigen, passiven Indexprodukten, der den etablierten Asset Managern zunehmend Sorge macht. Die Medien greifen dieses Thema dankbar auf und haben dafür die Schlagzeile „Aktiv vs. Passiv“ kreiert. Das klingt wie die Ankündigung eines Boxkampfes, der nach einem eindeutigen Sieger verlangt. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird das Ergebnis aber wesentlich unspektakulärer verlaufen und nicht schwarz oder weiß sein. Denn beide Strategien finden in den Kundenportfolios ihren Platz, da es für beide gute Argumente gibt. Eine zugespitzte Debatte, bei der Indexprodukte als unflexibel und aktive Produkte als altmodisch und zu teuer gescholten werden, hilft nicht weiter, schon gar nicht den Anlegern. Eine derart polarisierende Darstellung ist allerdings nicht untypisch, wenn neue Technologien etablierte Märkte bedrohen.

Passive Produkte punkten nur in steigenden Märkten.

Passive Produkte entstanden in den 1970ern und wuchsen vor allem ab Ende der 1990er Jahre kräftig. In den vergangenen 9 Jahren gab es einen kontinuierlichen Aufwärtstrend. Ein Indexfonds, der per Definition immer zu 100 Prozent investiert ist, hat in Aufwärtsphasen mit niedriger Volatilität und großem Gleichlauf der Einzelwerte ein ideales Umfeld. Schwierig wird es für den Indexfonds, wenn der Markt fällt, die Volatilität steigt und die Einzeltitel sich sehr unterschiedlich entwickeln. In diesen Zeiten kann ein aktiver Asset Manager seine Vorteile ausspielen. Erinnerung sei an dieser Stelle an Börsenphasen wie 1987, 2000 oder 2008. Aufgrund der inzwischen erhöhten Bewertungsniveaus der Indizes und des nachlassenden Rückenwinds ist es wahrscheinlich, dass die Renditen an den Börsen in den nächsten Jahren geringer ausfallen werden. Gründe dafür sind unter anderem Babyboomer, die das Rentenalter erreichen, das Ende der 30-Jahre-währenden Phase fallender Zinsen und die eher gebremste als intensivere Globalisierung.



Foto: Pixabay/RyanMcGuire

Gleichzeitig dürfte die Volatilität zunehmen, wenn die Markttrends nicht eindeutig sind. In solch einem Umfeld sind Anleger mit einem flexiblen, professionellen und aktiven Ansatz besser aufgehoben.

Konsolidierung des Marktes durch pseudoaktive Fondsmanager.

Zugegeben, die Branche ist selbst schuld, wenn misstrauische Kunden versuchen, ihr Geld mittels Indexinvestments kostengünstig zu streuen. Schließlich sind die Gebühren das Einzige, was am Anfang des Investments sicher bekannt ist. Die Qualität des Vermögensverwalters zeigt sich dagegen erst über die Folgejahre. Doch was haben viele Fondsanbieter in den vergangenen Jahrzehnten gemacht? Sie nannten sich aktiv, verlangten hohe Gebühren und kauften genau die gleichen Werte wie ihre jeweilige Index-Benchmark, teils etwas über- teils etwas untergewichtet, in ihre Portfolios. Wer für diese Arbeit hohe Gebühren verlangte, musste sich nicht wundern, wenn die Kunden bei nächster Gelegenheit eine günstigere Alternative ergriffen. Dass es sich dabei nicht um tatsächlich aktives Management handelt, lässt sich mit Kennzahlen wie „active share“ messen. Diese pseudoaktive Herangehensweise ist unter anderem ursächlich dafür, dass es laut Statistik viele Fondsmanager nicht schaffen, nach Abzug der Gebühren ihren Vergleichsindex zu schlagen. Wirklich aktive Asset Manager wie DJE können sich im Grunde freuen. Denn mit der Verbreitung der passiven Indexfonds konsolidiert der aktive Markt allmählich. Marktteilnehmer, die ohnehin nur an der Benchmark klebten, verlieren ihre Existenzberechtigung. Unterschiede zwischen tatsächlich aktiv und passiv werden sichtbar. Konkurrenz belebt eben das Geschäft!

Das richtige Timing ist entscheidend. Betrachtet man den Markt für ETFs mit etwas Abstand, fallen zwei Dinge auf: Erstens gibt es reichlich viele ETFs, weltweit etwa 5.000. Ein ETF sollte ein möglichst getreues Abbild des Markts sein. Das zumindest war die eigentliche Produktidee. Doch inzwischen wird für jede Nische und jeden Bedarf – ob sinnvoll oder nicht – ein eigenes Produkt bzw. ein eigener Index geschaffen. Zweitens war der Ursprungsgedanke sicherlich auch nicht das aktive Timing von Börsentrends, sondern

KOMMENTAR

eine langfristige Partizipation an der Marktentwicklung. Bekanntlich ist Timing eine der schwierigsten Disziplinen an der Börse. In dem Wissen, dass sich kein Portfoliomanager aktiv um die Steuerung eines passiven Portfolios kümmert, agiert der mehr oder weniger erfahrene Privatanleger selbst. Üblicherweise passieren dabei die meisten Fehler, wenn nahe am Hoch gekauft und nahe am Tief verkauft wird. Im Unterschied dazu investiert der Fondsmanager in der Regel deshalb in ein Portfolio ausgesuchter, gut analysierter Unternehmen, weil er das Geschäftsmodell verstanden hat und die Bewertung stimmt. Hier handeln Experten auf Basis ihrer Erfahrung und ihrer erprobten Analysemethoden und -instrumente. Sie nehmen den Anlegern die Entscheidung ab, warum, wann und wie lange in verschiedene Titel investiert wird. Das ist der Kern des aktiven Managements.

Ein ETF dagegen enthält einen „ganzen Markt“, z.B. den deutschen, oder US-amerikanischen Aktienmarkt, Schwellenländeraktien oder vielleicht Rohstoffe. In jedem Fall aber immer alle Werte abhängig von dem abgebildeten Index. Anleger müssen bei ETFs selbst wissen, wann sie investieren. Beim Timing ist der Anleger hier stark abhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, aber auch vom Herdentrieb und von Modetrends. Die Loyalität zum eingegangenen Investment dürfte oft erheblich geringer sein. Es verwundert daher nicht, dass Untersuchungen von US-Privatanlegerportfolios der vergangenen 30 Jahre ergaben, dass die Rendite des durchschnittlichen Depots vorwiegend wegen des falschen Timings mit 3,8 Prozent p.a. weit unter dem Marktdurchschnitt lag.

Der Mehrwert eines guten, aktiven Vermögensverwalters kommt meist dann zum Tragen, wenn ein Anleger ihm dank guter, langfristiger Performance und diszipliniertem, transparentem Investmentprozess vertrauen kann. So wird der Anleger davor geschützt, in schwierigen Phasen nervös das Handtuch zu werfen. Ein erfahrener Vermögensverwalter mit dem entsprechenden technischen Rüstzeug wird die Aktienquote vielleicht nicht am Hoch, aber doch rechtzeitig reduzieren und bei günstigen Bewertungen attraktive Aktien kaufen bzw. nachkaufen. Ein Indexfonds dagegen ist nach oben wie nach unten immer voll dabei. Theoretisch könnten Anleger auch individuell am Indexhoch verkaufen und später wieder kaufen. Das ist aber leichter gesagt als getan und dürfte eher die Ausnahme sein.

Unser Fazit: Mit zunehmender Marktberreinigung um pseudoaktive Fondsanbieter und wachsendem Konkurrenzdruck durch ETFs steigt das Niveau der Branche. Das ist eine gute Nachricht für den Anleger. Für den Vermögensaufbau ist es langfristig besser, einen Indexfonds zu kaufen als gar keinen Zugang zum Kapitalmarkt zu haben. Mit einem erfahrenen aktiven Vermögensverwalter an der Seite sind aber vor allem unruhige Zeiten leichter durchzustehen. <

STUDIE

Aktiv holt auf, mehr nicht

2017 war ein vergleichsweise gutes Jahr für aktiv gemanagte Fonds. Im Durchschnitt gelang es 44 Prozent der aktiven Renten- und Aktienmanager, besser als die jeweiligen Märkte abzuschneiden. Im Jahr zuvor hatten dies gerade einmal 28 Prozent der aktiven Fondsverwalter geschafft. Dass sich die Erfolge der aktiven Manager nicht kontinuierlich fortschreiben lassen, zeigt ein Blick auf die 10-Jahres-Betrachtung. In diesem Zeitraum waren gerade einmal 15,2 Prozent in der Lage, eine Outperformance auch im zweiten Jahr zu erzielen. Eine Wiederholung des Erfolgs im dritten Jahr schafften nur 7,2 Prozent.

Dies ist das Ergebnis der diesjährigen Aktiv/Passiv-Studie von Lyxor ETF. Einmal im Jahr untersucht der französische Vermögensverwalter die Performance aktiver Fonds im Vergleich zu ihren Benchmarks. In diesem Jahr wurde das zu beobachtende Universum erweitert und umfasst mittlerweile 23 Aktien- und Rentenmärkte mit knapp 6000 Fonds.

Am häufigsten konnten im vergangenen Jahr die Manager von Aktienfonds ihre Benchmarks schlagen. 47 Prozent von ihnen waren hier erfolgreich. Überdurchschnittlich oft gelang die Outperformance gegenüber den Vergleichsindizes den Aktienmanagern im Bereich italienischer Aktien (81%), bei europäischen Small Caps (71%) und bei Large Caps aus dem Euroraum (55%). Unterdurchschnittlich hingegen verlief die Erfolgsbilanz vor allem für die Manager chinesischer Large Caps (24%), britischer Aktien (30%) und amerikanischer Large Caps (32%).

Aktive Rentenmanager holen auf. Insgesamt 39 Prozent der aktiven Rentenfondsmanager übertrafen 2017 ihre Benchmarks. Damit sind sie zwar weniger erfolgreich als ihre Kollegen von der Aktienseite. Allerdings holten sie gegenüber den Ergebnissen der Vorjahre deutlich auf. War die Outperformance 2015 gerade einmal 27 Prozent der aktiven Rentenmanager geglückt, so gelang die 2016 schon 31 Prozent. Im vergangenen Jahr konnten die Anzahl der Outperformer noch einmal um 8 Prozentpunkte zulegen. Im Bereich der globalen Renten schlugen 67 Prozent ihre Benchmark. Bei US-Hochzinsanleihen gelang dies 56 Prozent und bei Unternehmensanleihen mit Investment-Grade über 50 Prozent. Manager für Euro-Staatsanleihen, Euro-High Yield und Euro-Anleihen mit Inflationsschutz konnten ihre jeweilige Benchmark nur sehr schwer schlagen – lediglich 20, 16 bzw. sechs Prozent waren 2017 ihr Geld wert. Selbst im Bereich der Unternehmensanleihen aus Schwellenländern – einem Universum, das lange Zeit als reich an Alpha-Potenzial galt – war es schwer, besser abzuschneiden als der Markt. Dies gelang in 2017 nur 41% der aktiven Manager. <

VERANSTALTUNG

Aktiv in die Themen der Zukunft investieren

Jörg Jauk

redaktion@boerse-express.com

Zum vierten Mal in diesem Jahr rief das Geld-Magazin mit Moderatorin und Geschäftsführerin Snezana Jovic zum „Institutional Investors Congress“ ins Haus der Industrie. Diesmaliges Motto: „Nachhaltige Investments & Neue Energien“. Vier Fondsmanager aus dem In- und Ausland sorgten für reichlich Gesprächsstoff und Ideenvielfalt.

Nachhaltige Investmentfonds sind nicht nur seit vielen Jahren in aller Munde, sondern bereits Bestandteil vieler Vermögensverwalter, um der ansteigenden Investoren-Nachfrage nach ESG-Produkten gerecht zu werden (16% Anstieg der Nachfrage nach nachhaltigen Investmentfonds in Österreich 2016-2017). Bevor die eingeladenen Fondsmanager ihre Anlagestrategien im ESG-Segment präsentieren durften, ergriff Unternehmensberater Günter Ritzinger die Chance um das anwesende Publikum über Anlageberatung nach MiFID II aufzuklären: Durch die präzise Darstellung des idealtypischen Beratungsprozesses nach MiFID II-Regulativ wurde offensichtlich, wie sehr der europäische Gesetzesrahmen mit der Realität der Anlageberatung auseinanderklafft.

Als erster Präsentator seiner Investmentstrategie zeigte Michael Huber von der Raiffeisen Capital Management auf, wie die Verbesserung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens sowohl einen gesellschaftlichen Beitrag als auch einen finanziellen Mehrwert für die Investoren leisten kann. 2017 brachte die Strategie den Investoren 19,76% und lag damit deutlich über dem Markt. Susanne Gülpen, als Vertreterin der MEAG, erörterte den „Best-in-Class“-Ansatz ihres Unternehmens, wobei nur Unternehmen mit einem Top-ESG-Rating in Betracht gezogen werden. Dieser Ansatz mit einer breiten Diversifikation über Branchen und Länder performte über 10 Jahre hinweg deutlich über seiner Benchmark. Die Berechnung der sogenannten ESG-Scores beziehen sowohl Raiffeisen Capital Management als auch die MEAG von MSCI, einem amerikanischen Finanzdienstleister. Ebenso interessant war zu hören, welchen Ansatz DWS mit Carsten Keil in Bezug auf nachhaltiges Investieren wählt. Algorithmen sollen verlässliche ESG-Daten in eine renditeerhöhende Investmenthilfe wandeln. Im DWS ESG Equity Income Fonds werden 74 Millionen Euro verwaltet. Zu guter Letzt präsentierte Charlie Thomas von Jupiter Asset Management, wie sich langfristiges Investieren in Unternehmen, die Lösungen für globale Umweltherausforderungen anbieten, profitabel gestalten kann. Dabei sieht der britische Fondsmanager große Investitionsmöglichkeiten durch die wachsende Mittelschicht Asiens. <

Die besten ESG/Sozial/Umwelt-Fonds nach der durchschnittlichen Dreijahres-Performance Stand: 05. Juli

Quelle: Bloomberg, *AA ... Ausgabeaufschlag, in Prozent (auf Euro-Basis)

Name	Anlagefokus	ISIN	Perf. YTD	3J./J.	Kosten	AA*
LO FUNDS-GENERATION GL-CH-NA	ESG	LU0428702772	5,65	12,66	1,20	3,00
IMPAX ENVIRON. MARKETSErneuerbare Energien,Umweltfreundlich		GB0031232498	5,48	11,29	1,05	N.A.
LGT SUSTAIN EQTY GLB EUR-BSozialverträglich,Umweltfreundlich		LI0106892966	2,21	10,37	1,79	5,00
JUPITER GLOBAL VALUE-LUSD	ESG	LU0425094421	8,32	8,77	N.A.	N.A.
LBBW GLOBAL WARMING	Umweltfreundlich	DE000A0KEYM4	4,37	8,74	1,68	5,00
UBS ETF MSCI EMU SRI	Sozialverträglich	LU0629460675	2,58	8,62	0,28	0,00
ARCTIC-NORWEGIAN EQUITIES-I	ESG	IE00B41SY863	11,44	8,48	N.A.	N.A.
UBS ETF MSCI USA SRI UCITS	Sozialverträglich	LU0629460089	4,78	8,28	0,33	0,00
QUEST CLEANTECH Erneuerbare,Klimawandel,Umweltfreundlich		LU0346063406	1,80	8,25	1,13	0,63
PARVEST AQUA-PRIV EUR	ESG	LU1165135879	-0,91	8,10	N.A.	N.A.
ARABESQUE SYSTEMATIC-USD	ESG	LU1023699983	6,70	7,86	1,34	0,00
FST ST-STEWART WLDWD SU-BGBA	Sozialverträglich	GB00B7W30613	4,19	7,78	N.A.	4,00
VF-MTX SUST ASIA L XJ	Sozialverträglich	LU0384409180	-4,85	7,63	2,12	0,00
MAM TERRA NOVA	Umweltfreundlich	FR0000970949	-1,30	7,38	N.A.	2,00
PRESCIENT OSMORE WR R E-AUSD	Umweltfreundlich	IE00B75KPV92	1,68	6,90	N.A.	5,00
SUNARES-SUST NATRL RESOURCESNaturerschätze,Sozialverträglich		LU0344810915	-1,67	6,85	2,32	5,00

KOMMENTAR



VON ANEKA GUPTA,
ASSOCIATE DIRECTOR – EQUITY & COMMODITIES STRATEGIST
WISDOMTREE

Aktien und Bonds sorgen für ein Rohstoffjahr

Die 2018 wieder aufgekommene Volatilität, die von geopolitischen Risiken geschürt wird, hat bei den Kapitalflüssen von Exchange Traded Products (ETP) im ersten Halbjahr 2018 für eine erstaunliche Trendwende gesorgt. Obwohl frühere Kapitalflüsse nicht als Vorboten für künftige Trends herangezogen werden können, lässt sich mit ihnen jedoch die Stimmung unter den Investoren einschätzen. Im 1. Hj 2018 sind die Kapitalflüsse in Rohstoff-ETPs am stärksten angestiegen, woraus die Kapitalflüsse in Aktien- und Fixed-Income-ETPs als Verlierer hervorgingen.

Rohstoff-Hausse ist dieses Mal breit aufgestellt. ETPs mit breiten Rohstoffkörben verzeichneten im 1. Hj 2018 mit einem Anstieg von 19% die höchsten Zuflüsse. Starke Zuflüsse in Gold-ETPs sind aus historischer Sicht Vorboten für Zuflüsse in breite Rohstoffe, vor allem in unsicheren Zeiten. Dieses Jahr konnten wir jedoch eine breit angelegte Erholung bei Rohstoffen in den Bereichen Energie, Industriemetalle und Landwirtschaft beobachten. Rohöl (+12%), Weizen (+24%), Baumwolle (+16%) und Nickel (+23%) leisteten einen Beitrag zu den Zuflüssen in ETPs mit diversifizierten Rohstoffkörben. Ebenso trug angesichts einer steigenden Inflation der zusätzliche Vorteil der Diversifizierung zur Angleichung der Interessen von Investoren bei, die ein höheres Engagement in langfristigeren Rohstoffkörben befürworteten. Die Kapitalflüsse in Edelmetall-ETPs, dominiert von Gold-ETPs, verzeichneten die zweithöchsten Zuflüsse, da die Investoren inmitten der fortgesetzten Erhöhung von Handelszöllen und dem politischen Chaos in Italien Zuflucht in einem sicheren Hafen suchten. Obwohl Gold in unsicheren Zeiten als Zufluchtsort Nummer eins bekannt ist, entwickelte sich sein Kurs in der ersten Jahreshälfte nur schleppend, da das Umfeld steigender Zinsen in den USA die Performance belastete. Wir erwarten weiterhin, dass sich die Goldkurse innerhalb einer engen Spanne bewegen und angesichts des Auf- und Abs bei den Handelszöllen und der Unsicherheit künftiger Zinserhöhungen in den USA volatil sein werden. Die Rekordtemperaturen bescherten Agrar-ETPs die dritthöchsten Zuflüsse. Trotz einer starken Performance von Energie-Rohstoffen, kam es bei Energie-ETPs zu den meisten Rückkäufen. Die Kapitalflüsse von Energie-ETPs verhalten sich, im Gegensatz zu den meisten anderen Rohstoffen, historisch gesehen invers zu ihren Kursen. Dieses Jahr scheint sich dieser Trend fortzusetzen, da die Investo-



Foto: Pixabay/geralt

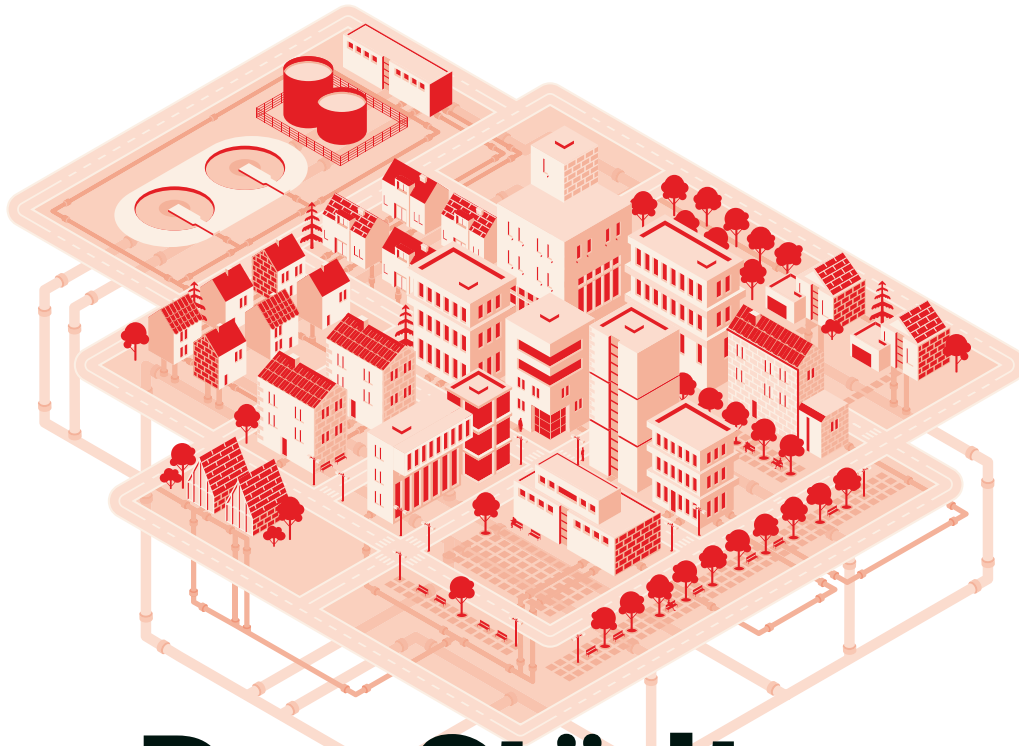
ren von einer weiteren Erholung der Ölpreise offensichtlich weniger überzeugt sind.

Im Gegensatz zu den USA kam es bei europäischen Aktien-ETPs zu den höchsten Abflüssen. Darin spiegelt sich die nachlassende Wirtschaftsdynamik und die fortgesetzte politische Unsicherheit wider. Nach der vor Kurzem erfolgten Marktkorrektur bieten europäische Aktienbewertungen mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 16,3 sowie einer höheren Dividendenrendite einen besseren Investment Case gegenüber den USA mit einem KGV von 21. Inmitten des Umfelds steigender Zinsen in den USA erwarten wir, dass sich der starke US-Dollar und das Lohnwachstum negativ auf die US-Gewinne auswirken wird, die im 1. Quartal 2018 ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheinen. Es ist hingegen wahrscheinlich, dass eine entgegenkommende Geldpolitik, eine niedrige Inflation und ein schwacher Euro das langfristige Wachstum in Europa unterstützen werden.

Bei Aktien verzeichneten Small Caps den Hauptanteil der globalen Zuflüsse. Dies wurde durch die zunehmend protektionistische Rhetorik ausgelöst, da der Großteil der Geschäfte von Small Caps im Inland getätigt werden. Technologiebasierte ETPs verzeichneten mit 19% im Bereich Aktien die höchsten Zuflüsse. Es überraschte nicht, dass Momentum als Stilfaktor auch im ersten Halbjahr 2018 aufgrund einer hohen Allokation in Technologie-Aktien weiterhin für eine Outperformance sorgte. Es ist jedoch erwähnenswert, dass der Stilfaktor Qualität im Vergleich zu Momentum-ETFs, bei denen es im März und April zu starken Abflüssen gekommen war, im gesamten ersten Halbjahr 2018 starke und kontinuierliche Zuflüsse verzeichnete.

Die Kapitalflüsse bei Fixed-Income-ETPs hinken im 1. Hj 2018 Aktien und Rohstoffen hinterher. Innerhalb der Fixed-Income-ETPs kam es zu einer tieferen Rotation von Unternehmen hin zu Staatsanleihen. Investoren haben sich auf ETPs für festverzinsliche Anlagen in Schwellenmärkten gestürzt, da die Fundamentaldaten dort weiterhin freundlich sind. Seit August 2017 haben Hochzins-ETPs, anstelle von erstklassigen Anleihen-ETPs, Abflüsse in fünf aufeinanderfolgenden Monaten verzeichnet, die Zuflüssen haben sich seitdem jedoch stabilisiert. Das Umfeld steigender Zinsen hat auf Kosten des langen Endes der Zinsstrukturkurve am kurzen Ende zu höheren Zinsen geführt. <

wienerberger



Den Städten gehört die Zukunft.

Innovative Baustoff- und Infrastrukturlösungen, die effizient, langlebig und leistungsfähig sind, machen sie lebenswert und schonen die Umwelt. Entwickelt und hergestellt werden diese Lösungen von Menschen mit Visionen, Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein in einem Unternehmen, das sich den Zielen der Nachhaltigkeit verpflichtet hat und seine Werte lebt. Das ist das Wienerberger Erfolgsrezept.

[Nachhaltigkeitsbericht17.wienerberger.com](https://www.wienerberger.com/nachhaltigkeitsbericht17)

Anzeige

FONDS DES MONATS

FDM JUNI/JULI 2018 - NOMINIERUNG I

Flexibilität ist alles – auch im Rentenbereich

Christa Grünberg

christa.gruenberg1@inode.at

Für den Fonds des Monats (Juni/Juli) nominiert C-QUADRAT Investment einen reinen Rentenfonds und zwar den ihrer Tochter ARTS Asset Management, den C-QUADRAT ARTS Total Return Bond.

Noch immer sind die Zinsen niedrig und Investoren stehen im Rentenbereich vor einer großen Herausforderung. Im Juni hat die EZB angekündigt, nach September ihre Nettoankäufe von 30 Milliarden Euro monatlich auf 15 Milliarden zu reduzieren und im Dezember zu beenden. Gleichzeitig gab die EZB zum Ausgleich möglicher Marktschwankungen ungewöhnlich explizite und zeitspezifische Zinsprognosen heraus und verpflichtete sich, den Leitzins „bis zum Sommer 2019“ unverändert zu

„Flexibilität ist in der aktuellen Niedrigzinsphase Grundvoraussetzung um die Vision auf zukünftige Erträge im Anleihebereich aufrechtzuerhalten.“

wirken. Deshalb wird Flexibilität in der Veranlagung auch im Rentenbereich immer wichtiger. „Der C-QUADRAT ARTS Total Return Bond kann in Anleihefonds mit unterschiedlichsten Schuldnerklassen sowie in unterschiedlichsten Regionen investieren. Diese Flexibilität ist in der aktuellen Niedrigzinsphase Grundvoraussetzung um die Vision auf zukünftige Erträge im Anleihebereich aufrechtzuerhalten. Komplettiert wird diese Flexibilität durch systematisches Risikomanagement und der Möglichkeit, auch die Anleihequoten bis auf 0% zu reduzieren.“, umreißt Günther Pahl, Head of Sales Austria/Head of CEE von C-Quadrat die Vorteile des Fonds.

Ansatz. Der C-QUADRAT ARTS Total Return Bond verfügt über flexible Anlagerichtlinien. Er kann bis zu 100 Prozent sowohl in Anleihen- als auch in Geldmarktfonds bzw.

lassen. Diese Aussage wirkte sich deutlich gemäßigt auf die Finanzmärkte aus, mit einer starken Aufwärtsbewegung an den europäischen Anleihemärkten.

Aktuelle Rentenpapiere, vor allem sichere Bundesanleihen, bringen jedoch derzeit kaum einen Zinsertrag und wenn die Zinsen angehoben werden, wird sich das negativ auf die Kurse bestehender Rentenpapiere aus-



Mit Flexibilität zum Erfolg

Foto: Pixabay

geldmarktnahe Fonds investieren. Bei der Umsetzung der Anlagepolitik wird verstärkt einem „Total Return Ansatz“ gefolgt. Hierbei nutzt das Fondsmanagement ein von ARTS Asset Management entwickeltes vollautomatisches technisches Handelsprogramm mit einer mittelfristig trendfolgenden Ausrichtung, das mehr als 1000 Anleihe- und Geldmarktzielfonds überwacht. Fonds, die ein mittelfristig positives Trendverhalten zeigen, werden im Portfolio am stärksten gewichtet. Die Anlagestrategie orientiert sich nicht an einer Benchmark, angestrebt wird vielmehr längerfristig in allen Marktphasen einen absoluten Wertzuwachs zu erwirtschaften. Zu den größten Performancebringern in den letzten sechs Monaten zählten der JPMorgan Investment Funds - Income gefolgt vom PIMCO Short-Term High Yield Corporate.

Erfolg. Seit Auflage des Fonds im November 2003 weist er eine Performance von 4,73 Prozent pro Jahr aus (per 29.6.2018). In den vergangenen fünf Jahren erwirtschaftete der Fonds 22,93 Prozent beziehungsweise 4,22% pro Jahr. <

INFO C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND

ISIN: AT0000634720 (T)*	5,00%
Fondstyp: Fondstyp: Rentenfonds	Verwaltungsgeb.: 1,10% p.a.
KAG Ampega Investment GmbH	Rücknahmepreis: 176,87 Euro
Auflage: 24.11.2003	Performance -12M: -0,16%
Fondsvol.: 100,48 Mio. Euro	Total Expense Ratio (TER)**: 2,16%
Währung: Euro	*T = Thesaurierer, **jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens
Ausgabeaufschlag: max.	Mehr gibt's hier

FONDS DES MONATS

FDM JUNI/JULI 2018 - NOMINIERUNG II

Bester Ansatz für ein dynamisches Umfeld

Christa Grünberg

christa.gruenberg1@inode.at

Columbia Threadneedle Investments nominiert für die Fonds des Monats-Sommerunde (Juni/Juli) den neuen, am 24. April 2018 aufgelegten Threadneedle (Lux) Euro Dynamic Real Return Fund.

Für Herbert Kronaus, Country Head Österreich bei Columbia Threadneedle Investments, entwickelt sich das Marktumfeld momentan besonders dynamisch. „Der Marktrücksetzer und die ansteigende Volatilität Anfang Februar haben gezeigt, wie schnell die Stimmung der Anleger drehen kann. Hinzu kommt, dass Währungen als Faktor für die Gesamttrendite immer wichtiger werden. Denn auch die Kurse von Währungen der Industrieländer entwickeln sich zunehmend dynamisch, wie zum Beispiel der Verlauf des Euro-Dollar-Wechselkurses in den vergangenen Monaten zeigt.“

Um in einem solchen Umfeld Anlageerfolge zu erzielen und die gewünschten Renditeziele zu erreichen, sind gemäß Kronaus drei Dinge entscheidend: ein globaler Multi-Asset-Ansatz, der je nach Marktumfeld Chancen in verschiedenen Marktsegmenten flexibel und ohne Vorgaben eines Vergleichsindex nutzen kann. Immerhin zeigen wissenschaftliche Untersuchungen, dass ein Großteil der langfristigen Rendite breit diversifizierter Portfolios auf der Mischung verschiedener Anlageklassen beruht. Zweitens ist eine dynamische Risikosteuerung nötig, die ermöglicht, in besonders aussichtsreichen Marktphasen höhere Risiken einzugehen und in schwierigen Phasen mögliche Verluste zu begrenzen. Und drittens sollte ein Fokus auf der Gesamttrendite in der Anlagewährung liegen. Dazu gehören Absicherungsstrategien für Engagements in Fremdwährungen, um Wechselkurseffekte zu reduzieren.

Eine solche Vermögensaufteilung erfordert umfassende globale Kapazitäten in Bezug auf Research, Portfolio- und Risikomanagement. „Für Anleger, die nicht über die entsprechenden Ressourcen verfügen, können daher dynamische Target-Return-Fonds wie der Threadneedle (Lux) Euro Dynamic Real Return Fund eine Lösung sein“, so Kronaus.

Ansatz. Der dynamisch gemanagte Multi-Asset-Fonds verfolgt einen uneingeschränkten Ansatz, d.h. er kann in verschiedene Anlageklassen investieren, um ein diversifiziertes Portfolio aufzubauen. Dazu gehören beispielsweise Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Rohstoffe, REITs, Liquidität, Threadneedle-Fonds und alternative Anlagen. „Genauso wie sein erfolgreiches britisches Pendant – der Threadneedle Dynamic Real Return Fund – ist der Fonds auf den bewährten



Multi-Asset-Fonds: Auf die Mischung kommt's an

Foto: Pixabay

Target-Return-Ansatz fokussiert und beinhaltet ausschließlich Long-Positionen“, erklärt Kronaus. Für die Gewichtungen der einzelnen Anlageklassen bestehen breite Spielräume: Aktien können zwischen null und 75 Prozent des Portfolios ausmachen, Anleihen null bis 100 Prozent, Rohstoffe und alternative Anlagen maximal 20 beziehungsweise zehn Prozent.

Ein entscheidendes Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu anderen Multi-Asset-Strategien ist, dass der Threadneedle (Lux) Euro Dynamic Real Return Fund keine neutrale Gewichtung kennt, von der aus das Portfoliomanagement aktiv Risikopositionen auf- bzw. abbaut. Stattdessen wird jede Position im Portfolio, das typischerweise 20 bis 40 Titel umfasst, als Risikoposition betrachtet. Investmentgrade-Unternehmensanleihen, die auf Euro und britisches Pfund lauten, kurzlaufende Staatsanleihen und Cash bilden derzeit das Segment mit geringer Volatilität. Es dient als eine Art Portfolioanker, der Positionen in volatileren, besonders renditeträchtigen Anlagen ermöglicht. Zu diesen gehören momentan etwa Aktien aus Japan, Europa, Asien und Rohstoffe. Das Segment mittlerer Volatilität umfasst aktuell unter anderem britische Geschäftsimmobilien, europäische Hochzinsanleihen, inflationsgeschützte US-Staatsanleihen und australische Staatsanleihen.

Erfolg. „Der Threadneedle (Lux) Euro Dynamic Real Return Fund strebt auf Sicht von drei bis fünf Jahren eine Bruttorendite von vier Prozent oberhalb der europäischen Inflationsrate (gemessen am Consumer Price Index, CPI) an. Gleichzeitig soll die Volatilität bei weniger als zwei Drittel der Volatilität des Aktienmarktes liegen.“, erläutert Kronaus das Renditeziel des Fonds. <

INFO THREADNEEDLE (LUX) EURO DYNAMIC REAL RETURN FUND

ISIN: LU1734044255 (T)*	5,00%
Fondstyp: Multi-Asset-Fonds	Verwaltungsgeb.: 1,25% p.a.
KAG Columbia Threadneedle Inv	Rücknahmepreis: 10,11 Euro
Auflage: 24.04.2018	Performance -12M: n.v.
Fondsvol.: 7,75 Mio. Euro	Total Expense Ratio (TER)**: 1,55% *T = Thesaurierer, **jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens
Währung: Euro	Mehr gibt's hier
Ausgabeaufschlag: max.	

FONDS DES MONATS

FDM JUNI/JULI 2018 - NOMINIERUNG III

Flexibles Bondmanagement ohne Bonitätskompromisse

Christa Grünberg

christa.gruenberg1@inode.at

Für die Sommerrunde (Juni/Juli) von Fonds des Monats schickt Wolfgang Matejka vom Investmentspezialisten Matejka & Partner Asset Management den Euro Bond One ins Rennen.

Staatsanleihen aus der Eurozone werden für Anleger langsam wieder attraktiver. Dahinter steht unter anderem die Erwartung vieler Investoren, dass die EZB noch heuer ihre billionenschweren Anleihekäufe beenden und danach langsam ihre Zinsen nach jahrelanger Tiefphase wieder anheben wird.

Das hat sich nach der Juni-Sitzung der EZB bewahrheitet, auch wenn die erste Leitzinsanhebung wohl erst ab dem Sommer 2019 erfolgen wird. Aus Sicht von Analysten

„Würden Zentralbanken ihre Euro-Positionen an Währungsreserven wieder kräftiger aufbauen, wären dazu viele Milliarden an Investitionen nötig.“

könnten steigende Renditen große Geldströme in die Eurozone anlocken. Würden Zentralbanken ihre Euro-Positionen an Währungsreserven wieder kräftiger aufbauen, wären demnach dazu viele Milliarden an Investitionen nötig. Für Wolfgang Matejka gibt es aber noch andere Gründe, den Euro Bond One zu nominieren: „Es ist ein Euro-Bond

Fonds, der aufgrund einer Änderung der Fondsbestimmungen stärker als andere Rentenfonds die Möglichkeiten der Absicherung gegen Marktschwächen einsetzen kann und dies auch tut. Diesbezüglich bildet sich neben der defensiven Komponente auch eine Performance-Tangente, da bei nicht völlig kongruenten Absicherungsmustern auch eine Divergenz der Performance der beiden Assetklassen (Bondportfolio und Absicherungsportfolio) entsteht, die zu Gunsten der Wertentwicklung des Fonds ausschlagen kann.“

Ansatz. Das Portfolio des Euro Bond One wird in Euro-denominierte Unternehmens- und Staatsanleihen globaler Emittenten investiert und aktiv gemanagt. Dabei wird der Anlagemix über Emittenten, Regionen und Branchen breit gestreut. Um Ausfallrisiken möglichst gering zu halten, haben die ausgewählten Anleihen ein „Investment Grade



Gut gerüstet - mit dem Euro Bond One

Foto: Pixabay

Rating“ einer anerkannten Ratingagentur (derzeit durchschnittlich mit A+ bewertet) und wurden nach den Kriterien gesunde Bilanzen, positiver Cash Flow und hohe Kreditwürdigkeit ausgewählt. Zur Reduktion der Zinsänderungssensitivität wurden bereits im Vorjahr Unternehmensanleihen mit fixem Kupon in Floating Rate Notes umgeschichtet. Zudem wurde zur Erhöhung des Rendite-niveaus im Portfolio in interessant bewertete Staatsanleihen aus dem längeren Laufzeitsegment investiert und aktiv das daraus entstehende Zinsänderungsrisiko mittels Absicherungspositionen in Bund- und Bobl-Futures gesteuert. Zulasten von Unternehmensanleihen erhöhte sich die Gewichtung an Staatsanleihen in den letzten Monaten sukzessive auf über 40 Prozent. Die fünf Top-Positionen umfassen derzeit zehnjährige Staatsanleihen von Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Luxemburg und Frankreich. Die Cash-Quote lag zuletzt bei fast fünf Prozent.

Erfolg. Seit Fondsaufgabe in 2009 erzielte der Fonds eine jährliche Rendite von 2,26 Prozent, im Fünfjahreszeitraum erreichte er 0,80 Prozent p.a. <

INFO EURO BOND ONE

ISIN: AT0000A0EAK1 (A)*

Fondstyp: Anleihefonds

KAG Semper Constantia

Auflage: 03.08.2009

Fondsvol.: 4,50 Mio. Euro

Währung: Euro

Ausgabeaufschlag: max. 5,00%

Verwaltungsgeb.: 1,00% p.a.

Rücknahmepreis: 10,33 Euro

Performance -12M: -0,19%

Total Expense Ratio (TER)**: 0,65%

*A=Ausschütter, **jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

Mehr gibt's hier

FONDS DES MONATS

FDM JUNI/JULI 2018 - NOMINIERUNG IV

Umweltaktien noch nie so gefragt wie heute

Christa Grünberg

christa.gruenberg1@inode.at

Die Erste Sparinvest, Tochter der Erste Asset Management und regelmäßiger Fonds des Monats-Teilnehmer, schlägt für die Sommerrunde (Juni/Juli) einen Ökofonds vor, den Erste WWF Stock Environment.

Der nachhaltige Anlagemarkt in Österreich erreicht ein neues Rekordvolumen“, so lautete der Titel der Presseaussendung zum Marktbericht 2018 des Forums Nachhaltige Geldanlagen Anfang Juni. Mit einem Anlagevolumen von rund 15,2 Milliarden Euro hat die Summe Nachhaltiger Geldanlagen in Österreich einen neuen Spitzenwert erreicht. Gegenüber dem Vorjahr wuchs das unter Berücksichtigung von strengen sozialen, ökologischen und auf eine gute Unternehmensführung bezogene Kriterien angelegte

„Rund um die Erneuerbaren Energien haben sich langfristige Megatrends manifestiert, die ein Umsatz- und Ertragswachstum von Unternehmen im Umwelttechnologiebereich erwarten lassen.“

Oktober 2015 aufgelegte neue Flaggschiff-Produkt - eine Verschmelzung des Erste WWF Stock Umwelt und des Erste WWF Stock Climate Change - ist laut Andrea Johanides, Geschäftsführerin WWF Österreich, ein „einmaliger Umwelt-Anlagefonds“.

Ansatz. Der Fonds investiert weltweit in Unternehmen der Umweltbranche. Dabei stehen folgende Themen im Vordergrund: Wasseraufbereitung und -versorgung, Recycling und Abfallwirtschaft, Erneuerbare Energie, Energie-Effizienz und Mobilität. Zwischen ERSTE-SPARINVEST und WWF (World Wide Fund for Nature) besteht seit Oktober 2006 eine Ko-

operation, in deren Rahmen das Fondsmanagement durch einen vom WWF initiierten Umweltbeirat unterstützt wird. Gleichzeitig spendet die ERSTE-SPARINVEST einen Teil ihrer Einnahmen dem Wasserschutzprogramm des WWF Österreich. „Rund um die Erneuerbaren Energien haben sich langfristige Megatrends manifestiert, die ein Umsatz- und Ertragswachstum von Unternehmen im Umwelttechnologiebereich erwarten lassen. Genau diese Trends werden mit den Veranlagungen im Erste WWF Stock Environment abgedeckt“, erläutert Fondsmanager Clemens Klein. Die Top-5-Positionen sind aktuell Schneider Electric SE (französischer Elektrotechnik-Konzern, der auf den Gebieten elektrische Energieverteilung und industrielle Automation tätig ist), TPI Composites Inc. (US-amerikanischer Zulieferer im Windenergie-Bereich), Sunrun Inc. (US-Solaranbieter), Xylem Inc. (US-Hersteller von Wasseraufbereitungsanlagen) und Ecolab Inc. (US-Anbieter von Wasser-, Hygiene- und Energietechnologien und Dienstleistungen).



Umweltbranche boomt nach wie vor

Foto: Pixabay

operation, in deren Rahmen das Fondsmanagement durch einen vom WWF initiierten Umweltbeirat unterstützt wird. Gleichzeitig spendet die ERSTE-SPARINVEST einen Teil ihrer Einnahmen dem Wasserschutzprogramm des WWF Österreich. „Rund um die Erneuerbaren Energien haben sich langfristige Megatrends manifestiert, die ein Umsatz- und Ertragswachstum von Unternehmen im Umwelttechnologiebereich erwarten lassen. Genau diese Trends werden mit den Veranlagungen im Erste WWF Stock Environment abgedeckt“, erläutert Fondsmanager Clemens Klein. Die Top-5-Positionen sind aktuell Schneider Electric SE (französischer Elektrotechnik-Konzern, der auf den Gebieten elektrische Energieverteilung und industrielle Automation tätig ist), TPI Composites Inc. (US-amerikanischer Zulieferer im Windenergie-Bereich), Sunrun Inc. (US-Solaranbieter), Xylem Inc. (US-Hersteller von Wasseraufbereitungsanlagen) und Ecolab Inc. (US-Anbieter von Wasser-, Hygiene- und Energietechnologien und Dienstleistungen).

Erfolg. Zwar ist die Performance im kurzfristigen Bereich negativ, der Erste WWF Stock Environment kann aber sowohl über einen Jahres-, Dreijahres-, Fünfjahres als auch Zehnjahreszeitraum mit positiven Renditen aufwarten: -1J: +5,82%; -3J: +3,20%; -5J: +61,34%; -10J: +21,56%. Über drei und fünf Jahre beträgt die jährliche Rendite zudem 1,05 bzw. 10,04 Prozent. <

INFO ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT

ISIN: AT0000705678 (T)*

Verwaltungsgeb.: 1,80% p.a.

Fondstyp: Aktienfonds

Rücknahmepreis: 130,27 Euro

KAG: Erste Sparinvest

Performance -12M: 5,82%

Auflage: 05.07.2001

Total Expense Ratio (TER)**: 1,78%

Fondsvol.: 119,8 Mio. Euro

Währung: Euro

*T=Thesaurierer, **jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

Ausgabeaufschlag: max. 4,00%

Mehr gibt's hier

FONDS DES MONATS

FDM JUNI/JULI 2018 - NOMINIERUNG V

Aktiv in Zukunftsthemen investieren

Christa Grünberg

christa.gruenberg1@inode.at

Nach einigen Monaten Abwesenheit ist die Raiffeisen KAG wieder mit dem Fonds des Monats dabei und schickt in der Sommerrunde (Juni/Juli) einen Aktien-Dachfonds ins Rennen, ihren Raiffeisen-Active-Aktien.

Bei diesem Aktien-Dachfonds bleibt die sorgfältige Auswahl der einzelnen Subfonds der wichtigste Erfolgsfaktor für die langfristige Wertentwicklung. Immerhin gilt es dabei, aus über 5400 Fonds die jeweils aussichtsreichsten auszuwählen. Ausführliche quantitative und qualitative Analysen, jährlich mehrere hundert direkte Gesprächstermine mit den jeweils verantwortlichen Fondsmanagern und eine kontinuierliche Beobachtung von Performance- und Risikokennzahlen sind nur

„Das Fondsmanagement setzt auf besonders aussichtsreiche globale Themenschwerpunkte, die mittel- bis langfristig überdurchschnittliche Erträge ermöglichen können.“

einige der Bestandteile eines überaus umfangreichen und sorgfältigen Auswahl- und Beobachtungsprozesses. Der Raiffeisen-Active-Aktien investiert in erster Linie in Aktienfonds nationaler und/oder internationaler Anbieter, die ihrerseits weltweit schwerpunktmäßig in bestimmte Regionen, Branchen oder nach bestimmten Managementstilen veranlagen. Das Fondsmanagement strebt mittels zusätzlicher aktiver Strategien eine Risiko-Ertrags-Optimierung an. Neben Aktien werden auch rund 15 Prozent in Rohstoffe veranlagt. Hier kommen die Rohstoffe Energie, Industrie- und Edelmetalle zu einem gleichgewichteten Einsatz. Das Fondsmanagement setzt auf besonders aussichtsreiche globale Themenschwerpunkte, die mittel- bis langfristig überdurchschnittliche Erträge ermöglichen können. Passend zu den gewählten Themen werden weltweit Fonds analysiert und in die aussichtsreichsten Titel investiert. Rund ein Drittel des Fondsvolumens wird auf diese Weise veranlagt. Gegenwärtig wird als Teil der Strategie 'Aktien Ideen' vor allem auf Globale Sicherheit, Globale Dividenden, Megatrends und Wasser gesetzt. Als Teil der Strategie



Wasser ist ein Zukunftsthema

Foto: Pixabay

die 'Globale Sektoren' werden verschiedene Sektoren monatlich relativ zueinander gewichtet. Rohstoffe haben gegenwärtig strategisch eine überdurchschnittlich hohe Gewichtung.

Erfolg. Seit Auflage bzw. über zehn, fünf und drei Jahre wurde eine Rendite von 2,53 bzw. 5,92, 9,90 und 4,68 Prozent p.a. erzielt. <

INFO RAIFFEISEN-ACTIVE-AKTIEN

ISIN: AT0000796453 (T)*	Verwaltungsgeb.: 2,00% p.a.
Fondstyp: Aktien-Dachfonds	Rücknahmepreis: 152,23 Euro
KAG: Raiffeisen KAG	Performance -12M: + 7,15%
Auflage: 12.05.1999	Total Expense Ratio (TER)**: 2,01%
Fondsvol.: 65,1 Mio. Euro	*T=Thesaurierer, **jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens
Währung: Euro	
Ausgabeaufschlag: max. 4,00%	Mehr gibt's hier

BEFonds

News zur und aus der Anlagesegment Anleihen, Marktausblicke, Fondssuche, Fondsrankings...

<http://www.boerse-express.com/cat/list/fonds>

wiener borse



PASSIV INVESTIEREN. AKTIV PROFITIEREN.

Jetzt über 100 ETFs zu Inlands-
spesen an der Wiener Börse
handeln.

wienerbourse.at

Anzeige

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE:

ATXPrime

	Kurs	Kursziel	Diff.% YTD	Diff%1Jr	KGVe	K/BWe	Div.Rendite
Agrana	89,70	105,00	-13,72	-19,24	13,73	0,95	4,96
Amag	47,70	46,00	-7,18	4,65	28,39	2,60	2,58
Andritz	44,96	53,00	-4,64	-12,54	15,70	3,06	3,58
AT&S	16,40	23,50	-30,16	65,85	11,34	0,99	1,52
Bawag	39,36	50,00	-11,65	—	9,19	1,00	5,34
CA Immobilien	28,80	29,00	9,59	36,87	24,02	1,05	2,99
Do&Co	52,30	45,45	10,12	-14,69	19,92	2,18	1,78
Erste Group	34,73	42,50	-2,92	4,27	10,97	1,05	3,89
EVN	16,44	19,80	-1,56	30,40	13,76	0,92	2,75
FACC	15,76	22,75	-7,77	92,04	18,45	1,98	1,46
Flughafen Wien	32,10	36,40	-4,61	-1,73	18,90	2,11	2,56
Immofinanz	21,34	22,30	-1,16	9,72	22,61	0,79	3,37
Kapsch TrafficCom	41,20	46,40	-22,72	-16,26	13,37	1,90	3,00
Lenzing	105,20	111,00	-1,46	-28,91	15,01	1,71	3,07
Mayr Melnhof	116,40	130,00	-4,98	3,41	14,11	1,56	2,80
OMV	48,40	57,65	-8,54	10,25	9,18	1,26	3,39
Österreichische Post	38,96	40,00	4,22	7,58	15,69	3,70	5,41
Palfinger AG	30,80	37,95	-9,68	-23,76	14,25	1,82	2,17
Polytec	12,90	18,00	-30,70	-20,52	7,38	1,11	3,70
Porr	28,60	30,00	3,27	8,41	11,42	1,74	4,12
Raiffeisen Bank Int.	26,38	31,00	-12,81	20,38	7,66	0,78	3,61
Rosenbauer	48,20	51,00	-8,54	-16,70	15,94	1,32	2,43
s Immo	17,22	18,70	6,13	39,38	12,38	1,10	2,48
SBO	98,20	110,00	16,41	67,45	31,70	4,02	0,81
Semperit	15,70	17,00	-28,96	-39,15	—	0,83	0,32
Strabag	33,65	41,00	-1,56	-2,74	11,60	0,96	4,01
Telekom Austria	7,40	7,57	-5,29	9,24	14,54	1,81	2,70
UBM	41,10	47,00	0,74	15,48	8,64	0,78	5,12
Uniqqa	7,92	9,10	-10,54	0,47	10,96	0,80	6,62
Valneva	3,89	5,04	43,09	37,06	—	3,91	0,00
Verbund	30,42	28,25	49,12	82,82	30,25	1,93	1,44
Vienna Insurance G.	23,20	27,00	-9,64	-5,01	10,32	0,61	4,03
voestalpine	41,32	49,75	-17,87	-0,20	9,48	1,07	3,61
Warimpex	1,28	2,00	-9,79	4,42	8,06	0,60	5,66
Wienerberger	21,24	21,50	4,81	7,41	16,28	1,27	1,90
Wolford	15,60	13,50	21,12	-3,82	—	—	0,00
Zumtobel	6,04	6,55	-41,02	-63,85	32,83	0,86	0,91

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE:

DAX

	Kurs	Kursziel	Diff.% YTD	Diff%1J*	KGVe	K/BWe	Div.Rendite
adidas AG	181,95	220,00	8,91	4,53	22,31	4,95	1,69
Allianz	179,78	210,00	-5,81	6,16	10,40	1,13	4,82
BASF	82,21	104,00	-10,21	3,81	12,41	2,12	3,96
Bayer	93,78	116,12	-7,71	-12,45	15,04	1,88	2,99
BMW	80,99	94,50	-7,06	3,46	7,13	0,87	4,90
Beiersdorf	97,16	96,50	-0,94	6,73	28,28	3,70	0,73
Commerzbank	8,54	11,00	-31,56	-22,55	11,67	0,37	2,37
Continental AG	198,85	250,00	-11,09	7,60	12,14	2,03	2,51
Covestro	74,92	98,00	-12,73	20,92	7,18	2,25	3,42
Daimler	58,50	72,00	-17,30	-2,72	6,39	0,85	6,14
Deutsche Bank	9,59	9,80	-39,89	-41,38	22,17	0,31	1,40
Deutsche Börse AG	116,30	117,00	20,25	24,89	21,83	3,87	2,31
Deutsche Lufthansa	20,00	29,10	-33,82	4,45	4,70	0,79	4,09
Deutsche Post AG	27,50	37,40	-30,21	-13,89	14,83	2,47	4,23
Deutsche Telekom	13,79	16,85	-6,93	-7,36	14,24	1,83	5,15
E.ON	9,86	10,77	8,27	23,02	14,92	3,85	4,46
Fresenius Medical Care	83,62	93,00	-5,79	-1,45	19,31	2,14	1,42
Fresenius SE	68,40	78,25	5,52	-8,62	19,97	2,30	1,16
HeidelbergCement	72,54	95,50	-19,11	-14,61	11,10	0,90	3,15
Henkel	108,25	121,75	-2,45	-9,95	17,72	2,63	1,74
Infineon	21,50	27,00	-5,85	16,15	22,74	3,50	1,28
Linde	209,40	217,00	7,22	—	24,66	2,66	1,62
Merck	85,04	91,50	-5,54	-17,41	15,51	2,27	1,50
Münchener Rück	183,95	207,50	1,74	6,79	10,88	0,97	4,99
RWE	21,89	23,40	26,76	33,70	14,47	1,84	3,27
SAP	99,19	110,00	6,71	10,90	22,81	4,19	1,49
Siemens	114,30	135,00	-1,37	-3,38	15,49	1,96	3,33
thyssenkrupp	22,11	28,00	-8,20	-14,91	15,32	3,05	1,15
Volkswagen	147,36	210,00	-10,30	12,33	5,66	0,61	3,54
Vonovia SE	41,05	45,80	-1,79	22,05	20,92	1,09	3,52

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE:

Dow Jones

	Kurs	Kursziel	Diff.% YTD	Diff%1J*	KGVe	K/BWe	Div.Rendite
3M Co	197,34	217,50	-16,16	-3,70	19,03	9,56	2,78
American Express Co	98,53	111,00	-0,79	17,77	13,61	3,68	1,49
Apple Inc	185,40	200,00	9,56	30,68	16,09	7,18	1,49
Boeing Co/The	333,18	400,00	12,98	68,69	22,72	511,35	2,10
Caterpillar Inc	135,81	177,00	-13,82	29,26	12,54	3,98	2,38
Chevron Corp	123,98	145,00	-0,97	23,09	15,57	1,55	3,59
Cisco Systems Inc	42,56	50,00	11,12	41,22	16,40	6,09	2,92
Coca-Cola Co/The	44,66	49,00	-2,66	3,07	21,38	9,15	3,48
DowDuPont Inc	66,07	82,50	-7,23	6,66	15,82	1,46	2,38
Exxon Mobil Corp	82,31	85,00	-1,59	5,86	16,68	1,75	3,91
Goldman Sachs Group	220,74	280,00	-13,35	-1,95	9,62	1,07	1,45
Home Depot Inc/The	194,41	215,00	2,57	30,18	20,59	115,74	2,08
Intel Corp	50,75	60,50	9,94	51,62	12,66	2,84	2,41
IBM	141,43	168,00	-7,82	-4,07	10,23	5,67	4,44
Johnson & Johnson	125,00	150,00	-10,54	-3,99	15,39	4,92	2,95
JPMorgan Chase & Co	103,72	122,00	-3,01	13,10	11,60	1,44	2,45
McDonald's Corp	157,32	190,00	-8,60	5,32	20,54	—	2,63
Merck & Co Inc	61,64	68,00	9,54	-0,79	14,58	4,93	3,19
Microsoft Corp	99,76	115,00	16,62	47,22	25,97	7,91	1,69
NIKE Inc	76,55	83,00	22,38	34,67	28,83	12,67	1,11
Pfizer Inc	36,87	41,50	1,79	13,80	12,51	3,18	3,75
Procter & Gamble Co/The	79,21	82,00	-13,79	-6,67	18,92	3,78	3,61
Travelers Cos Inc/The	122,60	143,50	-9,61	-0,76	11,73	1,36	2,50
United Technologies Corp	124,95	150,00	-2,05	4,11	17,50	2,98	2,29
UnitedHealth Group Inc	250,50	275,00	13,63	34,93	19,83	3,96	1,27
Verizon Communications	51,28	56,00	-3,12	20,62	11,23	3,48	4,71
Visa Inc	133,29	145,00	16,90	42,73	29,59	8,36	0,63
Walgreens Boots Alliance	62,38	68,00	-14,10	-18,88	10,44	2,06	2,68
Walmart Inc	84,57	93,00	-14,36	14,97	17,73	3,19	2,48
Walt Disney Co/The	105,34	123,00	-2,02	1,29	14,47	3,27	1,63

ANLEIHEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE:

Renten-Indizes

	Kurs	OAS	Rendite	Duration	Return 3M	3M Tief	3M Hoch
Global							
Global Aggregate	478,7874	47,00	1,994	7,21	-2,32	1,846	2,066
GA Treasuries	217,7173	19,00	1,352	8,05	-2,89	1,215	1,425
GA Credit	250,7162	115,00	3,014	6,49	-2,02	2,806	3,066
USA							
U.S. Universal	536,285	84,00	3,679	6,13	-0,13	3,462	3,77
U.S. Aggregate	2.015,82	45,00	3,301	6,38	0,02	3,134	3,431
US Gov/Credit	2.307,901	50,00	3,249	6,60	-0,07	3,06	3,37
U.S. Treasury	2.177,141	0,00	2,726	6,22	0,34	2,571	2,881
U.S. Agg Govt-Related	334,8236	63,00	3,346	5,45	-0,15	3,117	3,435
U.S. Corp	2.816,30	122,00	4,009	7,46	-0,67	3,76	4,073
U.S. MBS	2.062,518	30,00	3,424	6,01	0,24	3,309	3,579
Europe/Asia							
Pan-European Aggregate	230,539	67,00	0,877	7,47	-0,42	0,788	1,006
Euro Aggregate	249,4658	77,00	0,698	6,86	-0,37	0,574	0,844
Asian Pacific Aggregate	150,0266	2,00	0,629	8,75	0,17	0,542	0,683
Hochverzinslich							
Global High Yield	1.279,86	415,00	6,485	4,56	-2,20	5,608	6,533
US Corp High Yield	1.951,40	366,00	6,539	4,31	0,65	5,971	6,543
Pan-Euro HY Unh Eur	377,5763	391,00	4,134	3,94	-0,96	3,552	4,253
Sonstige							
Global Infl-Linked	339,1575	-	-	-	-2,42	-	-
Municipal Bond	1.165,492	-999998,00	2,671	5,15	0,94	2,661	2,84
EM USD Aggregate	1.058,43	298,00	5,744	5,94	-2,26	5,001	5,805

ROHSTOFFE

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE:

Futures

	Ertrag YTD (%)	Ertrag jährlich (%)	Volatilität	Max Draw	Risikobereinigter Ertrag
Kakao	29,28	57,46	33,80	-21,96	0,87
Bauholz	24,60	48,27	29,97	-18,86	0,82
Orangensaft	23,57	46,25	23,99	-11,37	0,98
WTI Rohöl	21,15	41,51	24,87	-10,51	0,85
RBOB Benzin	18,29	35,88	24,58	-13,38	0,74
Weizen	18,03	35,39	31,90	-13,54	0,57
Mag. Schweine	16,06	31,51	46,91	-31,85	0,34
Brentrohöl	15,78	30,96	23,71	-11,26	0,67
ICE Gasöl	11,29	22,15	21,74	-13,17	0,52
LME Nickel	11,02	21,62	29,59	-10,78	0,37
Baumwolle	6,98	13,70	23,62	-12,60	0,30
Raps	6,14	12,05	10,67	-5,63	0,58
Sojamehl	5,31	10,42	21,04	-18,66	0,25
NY Hafen ULSD	5,16	10,13	21,53	-14,00	0,24
Rohreis	4,75	9,32	25,50	-16,93	0,19
Mais	-2,42	-4,76	18,11	-17,38	-0,13
LME Zinn	-3,07	-6,02	15,13	-11,50	-0,20
Erdgas	-3,79	-7,44	35,38	-29,72	-0,11
Gold	-3,98	-7,81	10,88	-8,89	-0,37
LME Aluminiumlegierung	-4,04	-7,92	18,60	-12,19	-0,22
LME Blei	-5,11	-10,02	23,16	-16,30	-0,22
LME Primäraluminium	-6,79	-13,32	28,75	-17,39	-0,24
Silber	-7,00	-13,73	18,89	-10,62	-0,37
Platin	-10,39	-20,40	18,52	-21,40	-0,56
Palladium	-11,01	-21,60	26,02	-19,33	-0,42
LME NASAAC	-11,46	-22,49	15,08	-16,05	-0,76
LME Kupfer	-12,04	-23,64	17,63	-13,42	-0,68
Sojabohnen	-12,21	-23,97	16,99	-21,68	-0,72
Lebendrind	-13,52	-26,52	28,91	-21,85	-0,47
Sojaöl	-13,94	-27,35	13,76	-15,67	-1,01
Kupfer	-14,59	-28,63	18,34	-14,74	-0,80
Kaffee	-15,77	-30,94	20,11	-18,36	-0,78
LME Zink	-18,05	-35,42	21,05	-24,02	-0,86
Zucker	-24,27	-47,64	28,84	-29,16	-0,84



BEWUSSTSEIN

Schützen, was zählt.

Wir denken jetzt an die Zukunft. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie macht uns zu einem verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Unternehmen. Denn langfristig erfolgreich ist nur, wer mit Weitblick und unter Betrachtung ökologischer und sozialer Gesichtspunkte handelt. Was noch für uns zählt, erfahren Sie unter www.vig.com

VIG 
VIENNA INSURANCE GROUP